

KENNZAHLEN

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz (Mio. €)	30,9	27,8	3,1	+11
EBITDA (Mio. €)	3,4	4,0	-0,6	-15
EBITDA Marge (%)	11	14		
EBIT (Mio. €)	2,5	2,9	-0,4	-14
EBIT Marge (%)	8	10		
Auftragsbestand (Mio. €)	116,5	121,4	-4,9	-4
Auftragseingang (Mio. €)	28,5	35,0	-6,5	-19
Beschäftigte*	750	746	4	+1
Eigenkapitalquote (%)	59	58		

*Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

ZWISCHENMITTEILUNG ZUM ERSTEN QUARTAL 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2015 steht die Weltwirtschaft im Zeichen beträchtlicher Änderungen der Rahmenbedingungen. Mit dem Fall der Ölpreise und erheblichen Verschiebungen der Wechselkursrelationen zwischen den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben sich wichtige Determinanten der konjunkturellen Entwicklung seit dem Sommer 2014 stark verändert.

Im Euroraum hat sich die Konjunktur weiter gefestigt. Die Stimmungsindikatoren deuten darauf hin, dass sich die Erholung in den kommenden Monaten fortsetzen wird. Das Tempo des Aufschwungs wird allerdings moderat bleiben. Laut Experten dürfte im Jahr 2015 der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts 1,3 Prozent betragen. Im Jahr 2016 wird die gesamtwirtschaftliche Produktion voraussichtlich um 1,7 Prozent zulegen.

In Deutschland hat sich das Geschäftsklima trotz der Krise in der Ukraine und der unsicheren Entwicklung in Griechenland erneut verbessert. Der niedrige Ölpreis und der schwache Euro stimmen die Firmen optimistisch. Da die konjunkturelle Lage und die Verschuldung von Unternehmen und Haushalten günstiger als im übrigen Euroraum ist, wird erwartet, dass die Nullzinspolitik und die quantitative Lockerung der EZB hier besonders stimulierend wirken und einen Boom befeuern, mit dem Risiko eines Rückschlagpotenzials durch die sich abzeichnende Überauslastung der Kapazitäten.

Nach einem Anstieg von 2,4 Prozent im vergangenen Jahr erwartet der globale Leiterplattenmarkt ein Wachstum von 2,7 Prozent auf USD 59,1 Mrd. für das Jahr 2015, wobei hier der stärkste Anstieg für das Segment Automotive prognostiziert wird.

Auch SCHWEIZER erwartet in dem für sie wichtigsten Kundensegment, der Automobilbranche, für 2015 ein leichtes Wachstum. Jedoch steht die Branche laut dem Verband der deutschen Automobilindustrie vor enormen technologischen, wettbewerbs- und handelspolitischen Herausforderungen.

Aktie

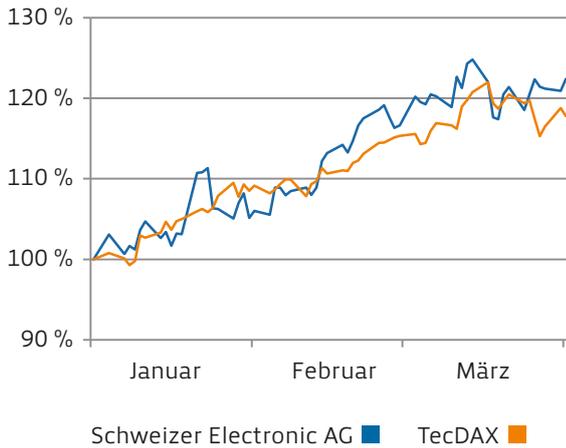
DAX plus 22 Prozent – TecDAX plus 17,8 Prozent

Der deutsche Leitindex DAX konnte in den vergangenen Wochen neue Rekorde erklimmen. Am 16. März notierte er bei 12.219 Punkten, seinem Höchststand bis Ende des 1. Quartals 2015. Das Börsenbarometer hatte damit seine beste Wertentwicklung innerhalb eines Quartals seit 2003. Diese Entwicklung wird vor allem dem umfangreichen Anleihe-Kaufprogramm der Europäischen Zentralbank zugeschrieben. Am 31. März schloss der DAX bei 11.966 Punkten, was einer Wertsteigerung von 22 Prozent entspricht. Nur wenig schwächer war der Verlauf des deutschen Technologieindex TecDAX. Dieser beendete das erste Quartal 2015 mit einem Plus von 17,8 Prozent.

Schweizer Electronic – Aktie plus 22,4 Prozent

Ebenso positiv war der Kursverlauf der Aktie der Schweizer Electronic AG. Nachdem die Aktie mit EUR 20,75 in das neue Jahr gestartet war, entwickelte sich die Aktie im Einklang mit dem Gesamtmarkt. Die Meldung sehr guter vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 sowie ein zum fünften Mal in Folge erhöhter Dividendenvorschlag wurden vom Markt honoriert. So notierte die SCHWEIZER Aktie zum Ende des ersten Quartals bei einem Kurs von EUR 25,40, einer Wertsteigerung von 22,4 Prozent.

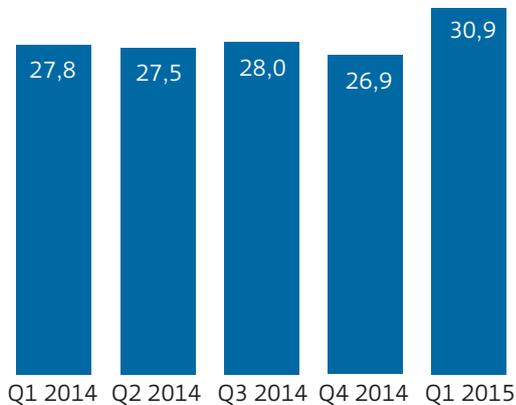
Aktienkurs 1. Januar – 31. März 2015



Erstmalig über EUR 30 Mio. Umsatzerlöse – Vorjahr um 11 Prozent übertroffen

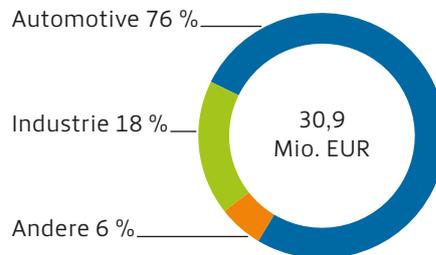
Äußerst zufriedenstellend entwickelte sich der Umsatzerlös im ersten Quartal 2015. Er bewegte sich erstmalig auf einem Niveau von EUR 30,9 Mio. (2014: EUR 27,8 Mio.). Damit gelang es SCHWEIZER sich spürbar von einer schwächeren Marktentwicklung positiv abzusetzen.

Entwicklung Umsatz in Mio. EUR



Die Basis für das Umsatzwachstum von 11,2 Prozent bildeten die Erfolge mit technologisch anspruchsvollen Produkten, die stark von den Kunden der Automobilindustrie nachgefragt wurden. In diesem Kundensegment stiegen die Erlöse um 18 Prozent auf EUR 23,6 Mio. (2014: 20,0 Mio.). Intelligente und ökonomisch interessante Lösungen in wachstumsstarken Marktsegmenten für Hochfrequenztechnologien, LED Beleuchtungssysteme oder beispielsweise Steuerungen für Hybridantriebe waren Treiber des Erfolgs. Zweitstärkstes Kundensegment bleibt die Industrieelektronik. Mit EUR 5,5 Mio. (2014: EUR 6,4 Mio.) repräsentiert diese 17 Prozent des Umsatzvolumens von SCHWEIZER. Erwartungsgemäß waren die Umsätze im Solarelektronik-Bereich weiterhin rückläufig. Die sonstigen Kunden blieben stabil.

Umsatz je Kundensegment

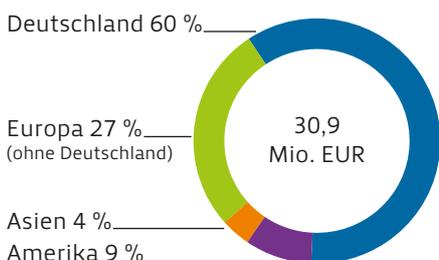


Mio. EUR	Q1 2015	Q1 2014
Automotive	23,6	20,0
Industrie	5,5	6,4
Andere	1,8	1,4
Gesamt	30,9	27,8

Der Umsatzanteil der Produkte aus dem Innovationsportfolio – Leistungselektronik, Embedding und Systemkostenreduktion – stieg auf 50 Prozent an. Im Vorjahresquartal lag der Anteil noch bei 45 Prozent.

Weltweit führender Standort für Innovationen im Automobilsektor ist weiterhin Deutschland. Entsprechend ist das Inland auch für SCHWEIZER das Fundament für den Erfolg. 60 Prozent des Umsatzes wurden im Berichtsquartal mit Kunden in Deutschland erzielt. Das Umsatzvolumen blieb mit EUR 18,5 Mio. (Vorjahr EUR 18,6 Mio.) stabil. Das Wachstum wurde jedoch in Europa (plus EUR 1,6 Mio.) und in den USA (plus EUR 1,5 Mio.) erzielt.

Umsatz nach Region



Mio. EUR	Q1 2015	Q1 2014
Deutschland	18,5	18,6
Europa (ohne Deutschland)	8,4	6,8
Asien	1,2	1,2
Amerika	2,7	1,2
Andere	0,1	0
Gesamt	30,9	27,8

Gut entwickelte sich auch das Geschäft mit den asiatischen Produktionspartnern. Über dieses Partnernetzwerk wurden im Berichtsquartal EUR 3,1 Mio. (2014: 2,3 Mio.) umgesetzt. Insbesondere eine gute Auftragslage mit dem Kooperationspartner Meiko Electronics machte die Steigerung um 34 Prozent möglich.

Die Auftragseingänge beliefen sich auf EUR 28,5 Mio. Dies führte zu einem Auftragsbestand per Ende März von EUR 116,5 Mio. Somit waren sowohl der Auftragseingang als auch der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjah-

resquartal rückläufig. Automobilkunden repräsentierten hierbei mit EUR 20,3 Mio. einen Anteil von 72 Prozent der Neuaufträge. Schwankungen in dieser Höhe bei den Auftragseingängen sind nicht ungewöhnlich und sind die Folge einer regelmäßigen Justierung von Kundenabrufplänen. Die vorliegende Schwankung kann somit noch nicht als eine Trendwende der allgemeinen Auftragslage interpretiert werden.

Auftragseingang in Mio. EUR



US Dollar belastet Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Berichtsquartal auf EUR 2,5 Mio. Dies entspricht einem Rückgang um EUR 0,4 Mio. zur Vorjahresperiode. Die EBIT Quote war somit bei 8,2 Prozent. Belastend wirkte der gegenüber dem US Dollar signifikant schwächere Euro. Dabei verteuerte sich der US Dollar im Quartalsvergleich um 18 Prozent. SCHWEIZER zeichnet sich durch eine sehr internationale Lieferantenstruktur und eine starke Europäische Kundenbasis aus. Ein komplettes natürliches Hedging – so dass die Auszahlungen den Einnahmen in US Dollar der Höhe nach entsprechen – ist nicht in vollem Umfang möglich. Dieser Effekt belastete das Ergebnis des ersten Quartals mit EUR 0,4 Mio. Die Verteuerung von realisierten US Dollar Bezügen von asiatischen Liefe-

ranten betragen EUR 0,3 Mio. und Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Beständen erhöhten sich um EUR 0,1 Mio. gegenüber dem Vorjahresquartal.

Ersteres hatte Einfluss auf Herstellkosten und Bruttoergebnis. Die Herstellkosten erhöhten sich überproportional um 15,5 Prozent auf EUR 24,6 Mio., was zu einem Bruttoergebnis von EUR 6,2 Mio. (2014: EUR 6,4 Mio.) führte. Die in den Herstellkosten enthaltenen Personalkosten erhöhten sich volumenbedingt um EUR 0,4 Mio. auf EUR 7,4 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 5,9 Prozent zur Vorjahresperiode. Der Materialaufwand erhöhte sich um 7,8 Prozent auf EUR 13,7 Mio. Die Bestände an Halbfertig- und Fertigfabrikaten reduzierten sich in der Berichtsperiode um EUR 1,1 Mio. Diese Effekte resultierten in einem Bruttoergebnis von EUR 6,2 Mio. (2014: EUR 6,4 Mio.).

Die Vertriebskosten erhöhten sich geringfügig um 1,1 Prozent und betragen EUR 0,9 Mio. Der leichte Anstieg ist auf eine umsatzbedingte Erhöhung der Ausgangsfrachten zurückzuführen. Die Verwaltungskosten betragen EUR 3,0 Mio. Damit stiegen diese um EUR 0,1 Mio. oder 3,0 Prozent zum Vorjahr. Aufgrund der guten Ertragslage im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Rückstellungen für die erfolgsabhängigen Boni angepasst.

Bilanzstrukturen nochmals weiter verbessert – Eigenkapital überschreitet erstmals EUR 50 Mio.

Das bilanzielle Vermögen belief sich zum 31. März 2015 auf EUR 85,0 Mio. Das entspricht einer Erhöhung von EUR 3,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahresquartal bzw. um EUR 3,6 Mio. im Vergleich 31. Dezember 2014. Bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf EUR 20,1 Mio. (Vorjahresquartal: EUR 17,5 Mio.). Auch der Kassen-

bestand erhöhte sich um EUR 3,0 Mio. auf EUR 10,4 Mio. wogegen sich die Vorräte um EUR 0,6 Mio. auf EUR 14,1 Mio. reduzierten.

Das Eigenkapital erreichte mit EUR 50,1 Mio. einen neuen Höchstwert. Dies wurde durch die Akkumulation von Periodengewinnen erzielt. Die Eigenkapitalquote betrug 58,9 Prozent. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen EUR 8,1 Mio. Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 1,6 Mio. auf EUR 1,1 Mio. Damit ist bei einem Nettoverschuldungsgrad von 2 Prozent die verfügbare Liquidität etwa gleich hoch wie die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten.

Liquiditätsbestände steigen wieder an

Die Liquidität von SCHWEIZER belief sich Ende des Berichtsquartals auf EUR 10,4 Mio. Damit stieg sie im Vergleich zum Vorjahresquartal um EUR 3,1 Mio. oder 42,3 Prozent.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit sank um EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,8 Mio. (2014: EUR 2,5 Mio.). Hauptsächlich resultierte diese Entwicklung aus dem rückläufigen EBIT (EUR - 0,4 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal auf EUR 0,6 Mio., der ausschließlich in Technologieinvestitionen für den Standort Schramberg floss. Das Unternehmen nahm keine Kredite auf. Die vertraglichen Tilgungen betragen EUR 0,4 Mio.

Ausblick

Eine ausführliche Beschreibung des Zielgeschäftsmodells von SCHWEIZER und der Wachstumstreiber finden Sie im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 40.

Im ersten Quartal 2015 konnte SCHWEIZER ihre führende Marktposition bei Mobilität und Energieeffizienz als langfristige Treiber für das Wachstum ausbauen und Marktanteile gewinnen. Die Umsätze konnten unter Beibehaltung der Preis vor Mengenstrategie sehr gut gesteigert werden.

Herausfordernd ist für das Unternehmen derzeit die Entwicklung des US Dollar und der Herstellkosten. SCHWEIZER wird daher in den kommenden Quartalen einen Fokus und ihre Ressourcen auf Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Kostenreduktion legen. Die Entwicklungsressourcen für die Division Electronic und Systems bleiben hiervon unberührt. Die Portfoliooptimierung wird wie geplant fortgesetzt.

SCHWEIZER bestätigt die bisherige Prognose auch in 2015 schneller als die Referenzmärkte zu wachsen und weiter Marktanteile zu gewinnen. Dabei scheint derzeit ein Umsatzanstieg um drei bis sieben Prozent gegenüber dem Rekordjahr 2014 erreichbar. Für das Geschäftsjahr 2016 wird erwartet, dass zusätzliche materielle Umsatzbeiträge von den asiatischen Produktionen des Joint Venture in Vietnam mit Meiko Electronics sowie mit WUS im Hochfrequenzbereich realisierbar sind.

Auf der Ergebnisseite wirken ein nachhaltig schwacher Euro sowie weitere Investitionen in den Ausbau des asiatischen Partnernetzwerks ergebnisbelastend. Die Effizienzsteigerungs- und Kostenreduktionsmaßnahmen dienen dazu, diese negativen Effekte auszugleichen, um somit die absoluten Ergebnisse auf gleichem Niveau des Vorjahres zu stabilisieren.

Schramberg, 29. April 2015

Der Vorstand



(Dr. M. Schweizer)



(M. Bunz)



(B. Schweizer)



(N. F. Schweizer)

BILANZ

AKTIVA

	TEUR	31.03.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.090		1.168
Sachanlagen	27.309		27.570
Finanzanlagen	11.598		11.598
		39.996	40.336
Umlaufvermögen			
Vorräte	14.086		15.214
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.064		15.840
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.371		9.610
		44.520	40.664
Rechnungsabgrenzungsposten		444	328
		84.961	81.328

PASSIVA

	TEUR	31.03.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.664		9.664
./. Eigene Anteile	-7		-7
	9.657		9.657
Kapitalrücklage	21.717		21.717
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	11.680		11.680
Bilanzgewinn	7.028		5.384
		50.082	48.438
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.902		6.852
Übrige Rückstellungen	5.435		4.941
		12.337	11.793
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.115		8.558
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.132		3.012
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.973		3.914
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.684		1.187
Sonstige Verbindlichkeiten	4.338		4.126
		22.242	20.797
Passive latente Steuern		300	300
		84.961	81.328

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.- 31.03.2015 TEUR	01.01.- 31.03.2014 TEUR
Umsatzerlöse	30.855	27.769
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-24.641	-21.329
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.213	6.440
Vertriebskosten	-925	-915
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.951	-2.866
Sonstige betriebliche Erträge	641	306
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-464	-64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187	-102
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.329	2.802
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-685	-810
Jahresüberschuss	1.644	1.992
Gewinnvortrag	5.384	5.034
Bilanzgewinn	7.028	7.026

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde analog zum Jahresabschluss 2014 entsprechend § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.- 31.03.2015 TEUR	01.01.- 31.03.2014 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	1.644	1.992
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	897	1.051
Veränderung der Rückstellungen	544	1.358
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-1	8
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.212	-3.598
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.888	1.696
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.760	2.507
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-544	-565
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13	-23
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-2.992
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-556	-3.580
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	0	-197
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-443	-443
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-443	-640
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	761	-1.713
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.610	8.999
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.371	7.286
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	10.371	7.367
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-81
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.371	7.286

FINANZKALENDER

Datum	Veröffentlichung/Veranstaltung
03.07.2015	Hauptversammlung
06.07.2015	geplante Auszahlung der Dividende
07.08.2015	Halbjahresfinanzbericht 30.06.2015
30.10.2015	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2015

Diese Termine und eventuelle Aktualisierungen finden Sie auch auf der Internetseite.

<http://www.schweizer.ag/de/investorrelations/finanznachrichten.html>

IMPRESSUM

Schweizer Electronic AG

Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg
Germany
Tel.: +49 7422 512-0
Fax: +49 7422 512-397
www.schweizer.ag
ir@schweizer.ag

Schweizer Electronic AG wird im Bericht mit SCHWEIZER bezeichnet.

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

SAFE HARBOUR STATEMENT

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.